



ÖFFENTLICHE BESCHLUSSVORLAGE

Amt/Eigenbetrieb:

69 Umweltamt

Beteiligt:

Betreff:

Fa. GEOTOURING: Landschaftsrechtliche Befreiung gemäß § 67 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BNatSchG zur Durchführung von geologischen und naturkundlichen Führungen in Schutzgebieten

Beratungsfolge:

09.03.2016 Landschaftsbeirat

16.03.2016 Ausschuss für Umwelt, Stadtsauberkeit, Sicherheit und Mobilität

Beschlussfassung:

Landschaftsbeirat

Beschlussvorschlag:

Der Landschaftsbeirat stimmt der Erteilung einer landschaftsrechtlichen Befreiung gemäß § 67 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BNatSchG zur Durchführung von Führungen der Fa. GEOTOURING auch abseits der Wege in den Naturschutzgebieten 1.1.2.12 „Henkhauser- und Hasselbachtal“ und 1.1.2.15 „Mastberg und Weißenstein“ und im Naturdenkmal 1.3.2.2.4 „Geologischer Aufschluss Steinbruch Vorhalle“ zu.



Kurzfassung

entfällt

Begründung

Die Fa. GEOTOURING bietet verschiedene geologische und naturkundliche Wanderungen in Hagen an. Die Touren sind mit der jeweiligen skizzierten Wegstrecke und den zu behandelnden Themen im Anhang (Anlage 1) dargestellt. Im Rats-/Bürgerinformationssystem sind die Karten farbig eingestellt. Die Exkursionen werden jeweils maximal 5 Mal im Jahr angeboten; die Teilnehmeranzahl ist auf 20 beschränkt.

Im Bereich der Naturschutzgebiete 1.1.2.12 „Henkhauser- und Hasselbachtal“ und 1.1.2.15 „Mastberg und Weißenstein“ wird die auf den vorhandenen Wegen verlaufene Streckenführung verlassen. Im Naturschutzgebiet 1.1.2.12 „Henkhauser- und Hasselbachtal“ soll die Devon-Karbon-Grenze im alten Steinbruch am Weg gezeigt werden und im Naturschutzgebiet 1.1.2.15 „Mastberg und Weißenstein“ der Eingang der Blätterhöhle. Die Naturschutzgebiete 1.1.2.13 „Haardt“ und 1.1.2.20 „Holthäuser Bachtal“ werden lediglich auf den vorhandenen Wegen begangen.

Im Naturschutzgebiet 1.1.2.6 „Kaisbergau“ und am geschützten Landschaftsbestandteil 1.4.2.9 „Steinbrüche am Kaisberg“ verläuft die Exkursionsroute auf dem Geopfad mit Besichtigung und Erklärung der verschiedenen Schautafeln (Geostopps). Im flächenhaften Naturdenkmal 1.3.2.2.4 „Geologischer Aufschluss Steinbruch Vorhalle“ wird von Süden kommend max. 5 m in das Schutzgebiet hineingegangen. Ein direktes Herangehen an die Steinbruchwand sowie Fossiliensuche im geschützten Bereich erfolgen nicht. Die beschriebene Fossiliensuche findet ggf. auf einer Fläche südlich des Naturdenkmales statt.

Gemäß dem allgemeinen Verbot Nr. 29 für alle Naturschutzgebiete ist es verboten, „Das Naturschutzgebiet außerhalb der für die Befahrbarkeit oder Begehrbarkeit hergerichteten oder gekennzeichneten Straßen und Wege, Park- und Stellplätze zu betreten und zu befahren sowie Hunde und andere Haustiere in ihm frei (unangeleint) laufen zu lassen“. Gemäß dem allgemeinen Verbot Nr. 7 der allgemeinen Festsetzungen für Höhlen, Stollen, Findlinge, Steinbruchwände und Dolinen als Naturdenkmale ist es verboten „Das Naturdenkmal zu betreten oder zu befahren, dort zu lagern und/oder Feuer zu machen“. Dieser Antrag auf Befreiung bezieht sich lediglich auf das Betreten abseits der Wege; die anderen Verbotstatbestände dieser Verbote bleiben unberührt.

Gemäß § 67 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 kann eine landschaftsrechtliche Befreiung erteilt werden, wenn dies aus Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses, einschließlich solcher sozialer und wirtschaftlicher Art, notwendig ist. Diese Voraussetzung ist in diesem Falle gegeben, da bei den Exkursionen die naturkundlichen und besonders die interessanten geologischen Besonderheiten des Hagener Raumes fachkundlich und sensibel gezeigt werden. Forst- und jagdrechtliche Belange werden bei der landschaftsrechtlichen Befreiung berücksichtigt.



Finanzielle Auswirkungen

(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

☒ x

Es entstehen keine finanziellen und personellen Auswirkungen

gez.

Margarita Kaufmann
Beigeordnete



Verfügung / Unterschriften

Veröffentlichung

Ja

Nein, gesperrt bis einschließlich _____

Oberbürgermeister

Gesehen:

Erster Beigeordneter
und Stadtkämmerer

Stadtsyndikus

Beigeordnete/r

Amt/Eigenbetrieb:

Die Betriebsleitung
Gegenzeichen:

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb:

Anzahl:

Antrag zur Begehung der unten aufgeführten Routen im Rahmen von Exkursionen im Hagener Stadtgebiet:

Hagen Ehemalige Ziegelei Vorhalle - Als Westfalen am Äquator lag

Die fossile Insekten- und Spinnentierfauna von Hagen-Vorhalle gilt als eine der reichhaltigsten aus dem Zeitalter des Karbons. Aufgrund der zahlreichen Fossilienfunde genießt dieser Ort Schutz als Bodendenkmal. Bei dieser Exkursion vermitteln GeoTouring den Teilnehmern Einblicke in die Geschichte der Lebewesen vergangener Erdzeitalter.

Der Exkursionsleiter erklärt in verständlicher Weise Bedingungen und Entwicklungen gesteinsbildender Vorgänge und Ereignisse.

Dauer der Exkursion: 2 Stunden

max. 2 Exkursionen im Jahr

(eine Tour immer am Tag des Geotops – 3. Sonntag im September – ehrenamtlich!)

Wandbereich wird nur gezeigt, nach Rücksprache mit Herrn Braun und Herrn Wrede demnächst ggf. „Fossilien suche“ auf der vorgelagerten Brachfläche. Es sind dort allerdings nicht die bedeutenden Funde zu machen, ggf. mal ein Goniatit.



Hagen Hasselbachtal - Ein kleines Tal - weltweit ganz groß

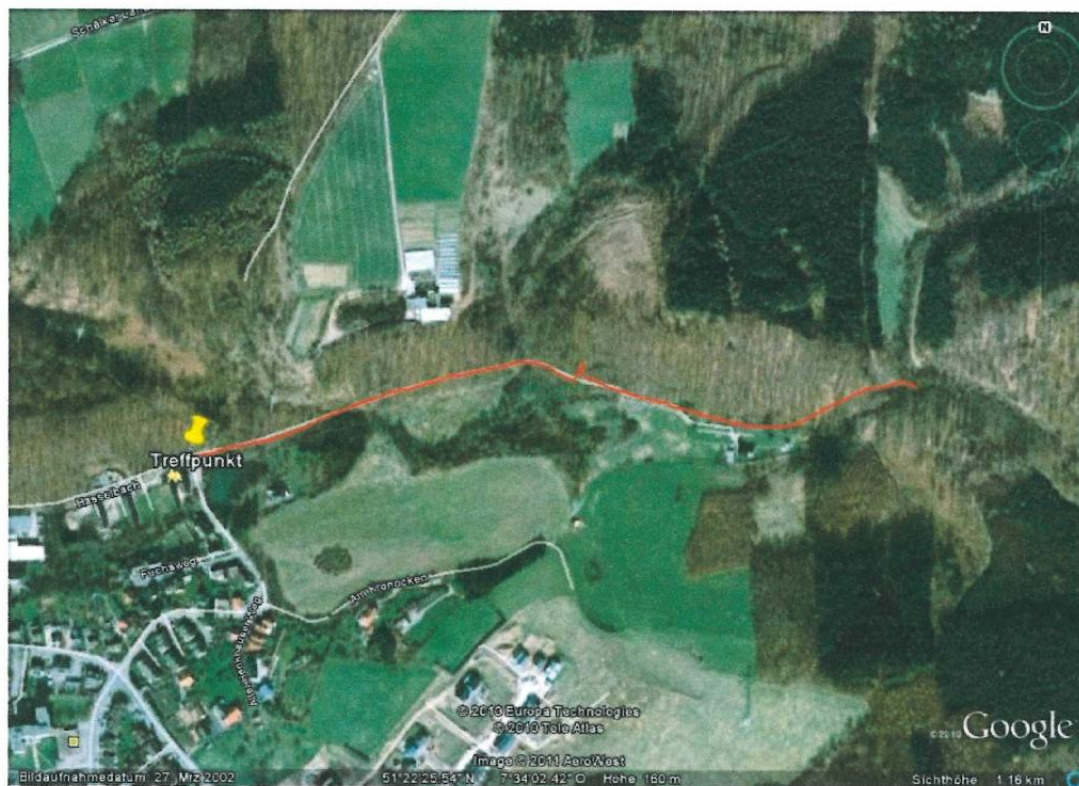
GeoTouring macht eine Entdeckungstour ins Hasselbach-Tal bei Hohenlimburg-Reh. Das kleine Tal schrieb hat vor nicht allzu langer Zeit beinahe weltweite Wissenschaftsgeschichte geschrieben. Auf dieser Wanderung der besonderen Art werden den Exkursionsteilnehmern Spuren aus einer anderen Zeit präsentiert und geologische Phänomene aus dem Erdaltertum erklärt.

Vor etwa 360 Millionen Jahren kam es weltweit zu einem großen Artensterben, bei dem etwa 40 bis 50 Prozent aller Tiere und Pflanzen in kurzer Zeit ausstarben. Überreste dieser globalen Katastrophe sind an dieser einzigartigen Lokalität noch heute zu entdecken. Mit GeoTouring geht es zurück in die Zeiten des Devons und des Karbons.

Dauer der Exkursion: 2 Stunden

keine Fossiliensuche – rein informative Exkursion

ca. 1 x im Monat (April bis September), meist ist diese Tour 2-3x im Jahr ausgebucht



Wanderung rund um die Hünenpforte und Blätterhöhle

Wie ist die sagenumwobene Hünenpforte entstanden? Warum verschwinden Bäche in Holthausen im Boden und sprudeln an anderer Stelle wieder? Was haben geologische Phänomene mit dem Untergang der Raffenburg zu tun? Teil des Ausflugs ist auch einen Besuch der Ausgrabungsstätten rund um die Blätterhöhle - eine wichtige Fundstelle der Steinzeit. Die Entdeckung der Blätterhöhle und ihrer Umgebung vor einigen Jahren war wissenschaftlich eine kleine Sensation. Nur sehr wenige Höhlen Mitteleuropas sind so gut erhalten und von den Ausgrabungen der Raubgräber verschont geblieben. Mit Hilfe eines Tablets wird das Innere dieser einzigartigen Höhle sichtbar. Bei der Erkundung zu den geologischen und archäologischen Besonderheiten im Bereich um Hagen-Holthausen werden spannende Fragen geklärt.

Sie wollten schon immer wissen, wie die Gesteine in der Hagener Umgebung entstanden sind, welche Gesteine es gibt, und wie die Fossilien dort hineinkommen?

Auf dieser Exkursion wandern Sie mit uns durch geologische Erdzeitalter und erfahren, wie die Gesteinsschichten im Bereich um Hagen-Hohenlimburg entstanden sind.

Wir zeigen Ihnen, neben vielen anderen Gesteinen, wie man Sandstein von Kalkstein unterscheidet und erklären, warum auf Kalkgestein andere Pflanzen wachsen als auf einem Sandstein. Aber auch Fragen wie die nach der Entstehung von Bergen und den Zusammenhängen zur Plattentektonik beantworten wir gerne und so, dass sie für alle Teilnehmer verständlich sind. Wir wandern nach einer geologischen Karte und lernen den Umgang mit dem Geologenkompass kennen. Dauer der Exkursion: 3 Stunden
keine Fossiliensuche – rein informative Exkursion
ca. 1 x im Monat (März –Oktober)



Eingezeichnet ist die lange Wanderung vom Piepenbrink über Holthausen bis zum Barmer Teich – diese findet kaum noch statt.

Normalerweise beginnt die Tour am Restaurant Hünenpforte. Wir wandern bis zum Ortsende Holthausen, wieder zurück bis Blätterhöhle und anschließend zum Barmer Teich.

Ich bleibe bei der gekürzten Tour Holthausen – Blätterhöhle – Barmer Teich auf dem Weg (Straße). Nur hoch zur Blätterhöhle weiche ich vom Weg ab. Habe einen Schlüssel für das Tor, sodass die Teilnehmer die Grabungsstelle anschauen können. Die Abdeckung wird nicht entfernt!)

Hagen Delstern - eine Reise an vergangene Küsten

In den Fluten des Meeres, das bis in den Raum der heutigen Stadt Hagen reichte, lebten altertümliche Fische, Trilobiten, Muscheln, Seelilien, Brachiopoden und andere Tiergruppen. Pflanzen, die so gar nicht denen entsprechen, die wir heute kennen, schafften den Sprung vom Lebensraum Wasser zum Lebensraum Land. GeoTouring bringt allen "Mitreisenden" die geologischen Zusammenhänge und Vorgänge in der Entstehung von Sauerland und Rheinischem Schiefergebirge näher.

(Zu sehen ist die Entstehung eines Riffs – mehrere Abfolgen)

Diese Exkursion findet nur für ausgewählte Teilnehmer statt, da ein Sammeln von Fossilien verboten ist – max. 15 Teilnehmer

Dauer der Exkursion: 3 Stunden

keine Fossiliensuche – rein informative Exkursion

ca. 1 x im Jahr



Rund um den Kaisberg

Fünf Kilometer auf einem einzigartigen Geopfad

GeoTouring lädt zu einem gut fünf Kilometer langen Rundgang ein. Der Geopfad verläuft in einer landschaftlich wunderbaren Umgebung um den Kaisberg herum. Verbunden mit einem herrlichen Panoramablick entdecken die Teilnehmer Kulturdenkmäler wie den Freiherr-vom-Stein Turm, Pflanzenfossilien wie Riesenbaumstämme, aber auch typische Gesteine der Region. Dabei gibt es etwas über ihre Entstehung und heutige Verwendung als Rohstoffe zu erfahren.

Daneben gewinnen die Mitwanderer Einblicke in die natürlichen Gegebenheiten der Karbonzeit und in die Voraussetzungen zur Entstehung von Steinkohleflözen. Die Vielfalt der Themen wird auf verständliche Art und Weise "serviert".

Dauer der Exkursion: 3 Stunden

keine Fossiliensuche – rein informative Exkursion

ca. 2 x im Jahr



(Alter) Drei-Türme-Weg - Wanderweg mit herrlichen Ausblicken

Der Drei-Türme-Weg ist sicherlich der berühmteste von vielen Wanderwegen in Hagen. Über die Höhen des Stadtwaldes verbindet der Weg die drei das Hagener Stadtbild prägenden Türme.

Der Drei-Türme-Weg führt überwiegend über gut begehbare Waldwege und ist auch für weniger geübte Wanderer geeignet. Wir starten am Parkplatz "Stadtgartenallee" am Ende der Christian-Rohlf's-Straße. Der Wanderweg führt vorbei am Bismarckturm, Kaiser-Friedrich-Turm und Eugen-Richter-Turm. Genießen Sie während der Wanderung den herrlichen Ausblick über die Stadt Hagen und den umliegenden Waldflächen. Während der Wanderung werden anschaulich Naturphänomene und Erläuterungen zur Flora und Fauna gegeben. Am Kaiser Friedrich Turm kehren wir zum Kaffee und Kuchen in die Waldgaststätte ein. Im Anschluss wandern wir zum Eugen-Richter-Turm, wo wir bei einem 1-stündigen Rundgang die Volkssternwarte erkunden und Informationen rund um die Sternwarte erhalten. Insbesondere bei Regenwetter empfiehlt sich wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk. Die Weglänge beträgt etwa 8 Kilometer.

Dauer der Exkursion: 5 Stunden

keine Fossiliensuche – rein informative Exkursion
ca. 2-3 x im Jahr (noch nie gebucht worden!)